



SCHACH
LANDESVERBAND
SALZBURG

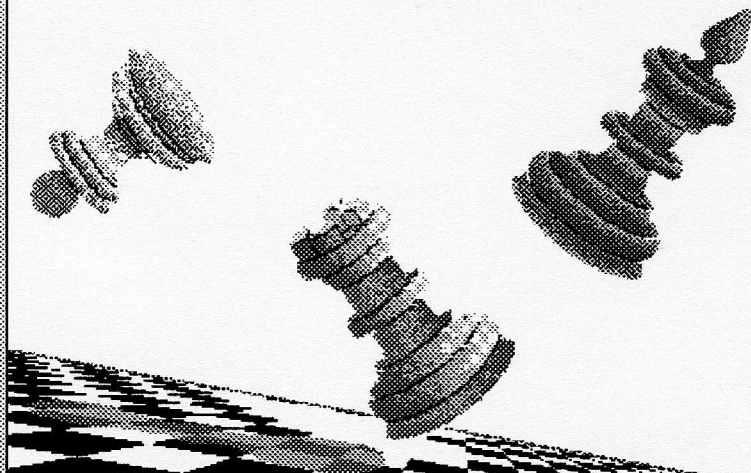
INHALT

Vorstand des SLV	2
Berichte des Vorstandes	3
Anträge	8
Protokoll der 1. Vorstandssitzung	12
Kasparow gegen Deep Blue	13
Turnier in Dos Hermanas	14

Impressum	16
-----------	----

SCHACH IN
SALZBURG

PROTOKOLL des



LANDESTAGES 1997

VORSTAND DES SLV SALZBURG

VORSTAND

1.Präsident	DI HERNDL Gerhard
Adresse	5400 Hallein, Almweg 14
Telefon	Pr. 06245/86620 Di. 06245/8951-24

Vizepräsident	DIESS Rudolf
Adresse	5020 Salzburg, Konrad Laib Straße 18
Telefon	Pr. 0662/630845

Vizepräsident	KRIMBACHER Walter
Adresse	5020 Salzburg, Lehnerstr. 14
Telefon	Pr. 0662/437302 Di. 0662/447633

Kassier	VORREITER Günter
Adresse	5230 Mattighofen, Schalchnerstr. 8
Telefon	Pr. 07742/6309 Di. 0662/873761-22

Kassier Stv.	HÖLLHUBER Herbert
Adresse	5620 Schwarzach, Sportplatzstraße 6
Telefon	Pr. 06415/6601, Di 06416/207

Schriftführer	GLATZ Bernhard
Adresse	5023 Salzburg, Ghegastr. 4
Telefon	Pr. 0662/660003

Schriftf. Stv.	FORSTINGER Alfred
Adresse	5020 Salzburg, Brunnengasse 4
Telefon	Pr. 0662/450816 Di. 0662/871407-28

Ehrenpräsident	GROISS Karl
Adresse	5020 Salzburg, Gabelsbergerstraße 5/6
Telefon	Pr. 0662/886253

Landesspiell.	DI HERNDL Gerhard
Adresse	5400 Hallein, Almweg 14
Telefon	Pr. 06245/86620 Di. 06245/8951-24

Beisitzer	HÄUSLER Werner
Adresse	5111 Bürmoos, Binsengasse 3
Telefon	Pr. 06274/6049

Beisitzer	KAISER Wolfgang
Adresse	5026, Salzburg, Uferstr. 44
Telefon	Pr. 0662-623989

Beisitzer	KOLLER Dieter
Adresse	5202 Neumarkt Pfongau 55
Telefon	Pr. 06216/4057, Fax: 06216/405724

Beisitzer	WENGER Anton
Adresse	5441 Abtenau, Rigaus 36
Telefon	Pr. 06243-2279, Di. 0049/8654-493127

SPIELAUSSCHUSS

Landesspiell.	DI HERNDL Gerhard
Adresse	5400 Hallein, Almweg 14
Telefon	Pr. 06245/86620 Di. 06245/8951-24

	HÖLLHUBER Herbert
Adresse	5620 Schwarzach, Sportplatzdtr. 6
Telefon	Pr. 06415/6601 Di. 06416/207

	EGGER Martin
Adresse	5202 Neumarkt, Kühberg 29
Telefon	Pr. 06216/4480 Di. 06216/7436

	WENGER Anton
Adresse	5441 Abtenau, Rigaus 36
Telefon	Pr. 06243-2279, Di. 0049/8654-493127

	SCHUSTER Heimo
Adresse	5141 Moosdorf, Hackenbuch 63
Telefon	07748/2069

REFERENTEN

Damen	
Adresse	
Telefon	

Jugend	HÖLLHUBER Herbert
Adresse	5620 Schwarzach, Sportplatzdtr. 6
Telefon	Pr. 06415/6601 Di. 06416/207

Schulschach	KAISER Wolfgang
Adresse	5026, Salzburg, Uferstr. 44
Telefon	Pr. 0662-623989

Fernschach	HÄUSLER Werner
Adresse	5111 Bürmoos, Binsengasse 3
Telefon	Pr. 06274/6049

Senioren	HASLINGER Thomas
Adresse	5760 Saalfelden, Thorerstraße 5
Telefon	Pr. 06582/72196

Elo und Paß	EDER Herbert
Adresse	5531 Eben 115
Telefon	Pr. 06464/8261 Di. 06464/8104

Betriebssport	GRUNDBICHLER Herbert
Adresse	5020 Salzburg, Humboldtstraße 2
Telefon	Di. 0662/881344-21 (Arbeiterkammer)

Presse	SCHUSTER Heimo
Adresse	5141 Moosdorf, Hackenbuch 63
Telefon	07748/2069

Spitzensport	
Adresse	
Telefon	

Rechtsberatung	Dr. KONRADSHHEIM Andreas
Adresse	5020 Salzburg, Vogelweiderstraße 55
Telefon	Pr. 0662/881421 Di. 0662/878283

1. ERÖFFNUNG und BEGRÜßUNG

Präsident Gerhard Herndl begrüßte die anwesenden Vereinsvertreter und eröffnete den Landestag 97 um 14Uhr20.

Anwesende Vereinsvertreter: ASK, Bruck, Golling, HSV, Konkordiahütte, Mattighofen, 1. Salzburger Schachklub, Neumarkt, Oberndorf/Laufen, Pinzgauer Senioren, Radstadt, Rif, Salzburg Süd, Schwarzach, Seekirchen, Trimmelkam und Zell am See.

Entschuldigt: Ach/Burghausen, Ranshofen.

Nicht entschuldigt: Bad Ischl, Hallein, Inter, Kuchl, Saalfelden, Taxenbach, Mondsee und Uttendorf.

1994/95 VERSTORBENE SCHACHFREUNDE

Georg Usleber, Michael Hauthaler, Karl Thon, Stefan Schlüsselberger, Anton Bayer, Johann Öller..

2. PROTOKOLLS DES LANDESTAGES 96

Das Protokoll des Landestages 96 wurde in der SIS 30/3. Jahrgang veröffentlicht, auf eine Verlesung wurde daher verzichtet. Gegen das Protokoll gab es keine Einwände.

3. BERICHTE DES VORSTANDES

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Das Jahr 1 nach dem Verkauf der Haus des Schachs ist gut verlaufen. Dankenswerterweise stellte der Schachklub Salzburg Süd uns das Klublokal für die Vorstandssitzungen zur Verfügung. Der Verein verzichtete dafür auf den Klubabend an den Sitzungstagen. Finanziell geht es uns durch den Verkauf wesentlich besser. Genaueres wird der Kassier berichten.

In der vergangenen Funktionsperiode fanden 9 Vorstandssitzungen statt. Für die konstruktive Zusammenarbeit danke ich alle Mitgliedern. Bei jeder Sitzung waren fast immer 11 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Leider legt Herbert Eder seine Funktion als Landesspielleiter zurück, aber er wird das Elo- und Paßreferat weiterführen. Seine Mitarbeit bei der SIS bleibt erhalten. Bedauerlicherweise ist damit der Landesspielleiterposten wieder vakant. Es wäre sehr wünschenswert, wenn der Vorstand Blutauffrischung bekäme und die sehr wichtige Funktion des Landesspielleiter für längere Zeit von der gleichen Person besetzt wird.

Da Walter Krimbacher als Damenreferent zurücktritt, sind die beiden Referate Spitzen- und Damenschach unbesetzt.

Die Entwicklung der SIS ist weiter erfreulich. Ein geringfügiger Rückgang ist leider feststellbar. Wie

aus der Tabelle ersichtlich ist, ist bei einigen Vereinen noch erhebliche Reserven vorhanden, ein prozentueller Anteil von 15% ist durchaus möglich. Dieser Anteil ist klar von der Werbearbeit in den Vereinen abhängig. In jedem Verein sollte mindestens jeder Mannschaftsführer die SIS beziehen. Sehr erfreulich hat sich die Kommentarfreudigkeit entwickelt. Dadurch ist im Schnitt sie SIS um mehr als 1 Seite dicker wie früher. Für Herbert Eder erhöhte sich der Arbeitsaufwand dadurch aber erheblich. Er muß pro Spieltermin im Schnitt 1½ Stunden Tonband abhören und dies zweimal. Für seine zuverlässige Mitarbeit an der SIS möchte ich mich bedanken.

VEREIN	Mitgl.	94/95	%
Ach/Burghausen	24	3	12,5
ASK Salzburg	125	18	14,4
Bad Ischl	29	3	10,3
Bruck	20	3	15,0
Golling	25	5	20,0
Hallein	30	7	23,3
HSV Salzburg	32	7	21,9
Inter Salzburg	57	6	10,5
Konkordiahütte	25	10	40,0
Kuchl	12	2	16,7
Mattighofen	28	12	42,9
Mozart Salzburg	78	8	10,3
Neumarkt	24	4	16,7
Oberndorf/Laufen	20	1	5,0
Pinzgauer Sen.	11	2	18,2
Radstadt	17	9	52,9
Ranshofen	51	3	5,9
Rif	12	5	41,7
Saalfelden	17	1	5,9
Salzburg Süd	36	8	22,2
Schwarzach	36	11	30,6
Seekirchen	19	3	15,8
Taxenbach	17	2	11,8
Thalgau-Mondsee	14	4	28,6
Trimmelkam	25	5	20,0
Uttendorf	38	10	26,3
Zell am See	19	5	26,3
sonstige		16	
SUMME	841	173	20,6

Die Presseberichterstattung ist nicht mehr so gut wie in den letzten Jahren. In der Salzburger Volkszeitung berichtet Heimo Schuster ausgezeichnet. Regelmäßig bringen die Salzburger Nachrichten Dienstag oder Mittwoch die Ergebnisse, die Jugend-Meldungen immer am Dienstag. Leider hat die Kronen-Zeitung das Schachtelegramm fast eingestellt. Die SN, die Krone, der ORF und Radio Melody erhalten wöchentlich einen Kurzbericht über das Schachgeschehen.

Gerhard Herndl

BERICHT DES KASSIERS

Im abgelaufenen Jahr 1996 konnte ein Überschuß von S 137.968,- erwirtschaftet werden. Dieser Betrag kam im großen und ganzen durch außerordentliche Erträge (Einnahmen von Herrn Poharecky und Herrn Reinold für die Schachkantine) zustande. Läßt man diese Einnahmen in der Höhe von S 115.950,- außer Ansatz, verbleibt immer noch ein Überschuß von ca. 23.500,-.

Die Verbandszeitung (SIS) brachte im abgelaufenen Jahr einen Überschuß von ca. S 15.000,-. Das ist sehr erfreulich; im nächsten Jahr wird die Zeitung aber höchstwahrscheinlich negativ abgeschlossen werden müssen. Um dies zu verhindern wäre es ideal, neue Abonnenten zu gewinnen.

In der Position Abgrenzungen sind die Einnahmen und Ausgaben der SIS (1996/97), Einnahmen, die wieder weiterüberwiesen werden müssen (SVZ, Schach Aktiv), sowie diverse andere Abgrenzungsposten enthalten.

Zum Abschluß möchte ich mich noch bei meinem Vorgänger Hr. Eder Herbert und beim Präsidenten Hr. Gerhard Herndl für die Unterstützung in der ersten Zeit bei meiner Tätigkeit als Kassier bedanken. Bei angefallenen Problemen standen mir die beiden immer hilfreich zur Seite.

Bestandsveränderunge	Vermögen	Schuld
Bestand 01.01.1996	-176.225,6	
Ergebnis 1996	-137.968,0	
Stand 31.12.1996	-314.193,6	
Bilanzkonten		
Kassa		
Giro Sparkasse	54.546,8	
Sparbuch Sparkasse	316.792,8	
Forderungen	1.250,0	
SIS+Diverses		58.396,0
Stand 31.12.1996	372.589,7	372.589,7

Jahresabrechnung für das Jahr 1996

Einnahmen	Budget	Einnahmen
Mitgliedsbeiträge, Pässe, Elolisten	92.000,0	84.581,0
Pönale	20.000,0	12.950,0
Subv LSO Fachverband	82.000,0	82.000,0
Subvention LSO Jugend	8.000,0	3.200,0
Subvention LSO Trainer	2.000,0	6.300,0
Miete Schachmaterial	3.000,0	3.950,0
SIS Jahrgang 95/96	70.000,0	75.000,0
Diverse Erlöse		17.533,8
Poharecky		65.950,0
Reinold		50.000,0
Einnahmen gesamt	277.000,0	401.464,8

Ausgaben	Budget	Ausgaben
Büromat., Porto, Telefo	10.000,0	13.180,0
Beitrag B 1996	35.000,0	32.040,0
Jugendschach	60.000,0	56.647,0
Damenschach	6.000,0	2.000,0
Seniorenschach	12.000,0	12.420,0
Schulschach	40.000,0	24.978,3
Fernschach	6.000,0	6.000,0
Spitzenschach		11.500,0
Vorstand	5.000,0	5.000,0
Turniere, Raummieten	25.000,0	26.128,4
SIS 1995/96	68.000,0	59.302,0
Diverser Aufwand		13.301,1
Anschaffungen	10.000,0	1.000,0
Ausgaben gesamt	277.000,0	263.496,8

Ergebnis 1996	+/- 137.968,0
----------------------	----------------------

BERICHTE DES LANDESSPIELLEITER

Mannschaftsmeisterschaft:

Der Schach Landesverband und die ihm angeschlossenen Vereine können auf eine im Lande Salzburg positive Saison 1996/97 zurückblicken. Nicht ganz nach Wunsch ist es in den Bundesbewerben gelaufen. Nach dem Abstieg von SC Inter Salzburg aus der Staatsliga „A“, ist Salzburg, erstmals seit bestehen der „A“ Liga, in dieser Liga nicht mehr vertreten. Die Salzburger Vereine stellten in der vergangenen Saison insgesamt 85 Mannschaften. Die Mannschaftsmeisterschaft 96/97 verlief Großteils reibungslos. Leider musste Inter Salzburg die Landesliga „B“ Mannschaft aus dem laufenden Bewerb zurückziehen. Auch wurde Uttendorf 4 nach zweimaligem Nichtantreten aus der 2. Klasse Süd ausgeschlossen. In der ganzen Saison gab es nur einen Protest (Schwarzach - Rif). Lobenswert die Meldemoral der einzelnen Mannschaftsführer. Mit ganz geringen Ausnahmen waren die Meldungen, zeitgerecht, korrekt und die Berichte sehr umfangreich. Nachstehend die Meister der einzelnen Klassen.

	Meister 1997
Landesliga „A“	Ranshofen
Landesliga „B“	Hallein
1. Klasse Nord	ASK Salzburg
1. Klasse Süd	Schwarzach
2. Klasse Nord	Neumarkt
2. Klasse Stadt	HSV Salzburg
2. Klasse Mitte	Hallein
2. Klasse Süd	Taxenbach
3. Klasse Stadt	ASK Salzburg

Landescup :

Am Erich Schneider Cup 1997 nahmen 32 Mannschaften teil. Der Spielbetrieb verlief klaglos. Sieger im Hauptbewerb wurde **SC Inter Salzburg**.

Sieger im „B“ - Bewerb wurde der **ASK Salzburg**.

Einzellandesmeisterschaft:

Im Zeitraum vom 31. Mai 1996 bis zum 09. Juni 1996 wurde die Einzellandesmeisterschaft im Hotel Schaffenrath veranstaltet. Ich, gemeinsam mit dem Spielausschuss, versuchte eine Meisterschaft zu veranstalten, die durch gehobenes Ambiente und mit dem nötigen Preisfond versehen, ein großer Erfolg werden sollte. Leider wurden wir von den Salzburger Schachspielern sehr enttäuscht. Es nahmen nur 18 SpielerInnen an der Landesmeisterschaft teil. Ich wüßte nicht, was man noch alles tun sollte um mehr Spieler hinter dem Ofen hervorlocken zu können. Das Turnier wurde von Schuster Heimo hervorragend geleitet. Nochmals ein Dankeschön an ihn. Landesmeister 1996 wurde **Hinteregger Arthur**. Damen Landesmeisterin 1996 wurde **Perner Lisa**.

Blitzlandesmeisterschaft:

Am 26. Oktober 1996 wurde die Landesblitzmeisterschaft, vom Schachverein 1. SSK 1910 Mozart durchgeführt. Die Teilnehmerzahl war nicht berauschend. 40 Spieler fanden an diesem Tag den Weg ins Klublokal von Mozart. Landesmeister wurde **Herndl Harald**.

Jugendschach:

Genauere Berichte folgen von den einzelnen Referenten. Erfreulich die immer größer werdenden Teilnehmerzahlen bei der Sparkassenliga, und anderen Bewerbungen bis U 14. Leider gelingt es uns nach wie vor nicht, die Jugendlichen ab U 16 in gleicher Weise zu motivieren wie die Jüngeren. Wahrscheinlich müssen für diese Altersgruppen ganz neue Wege gefunden werden, denn das derzeitige Angebot wird nicht angenommen. Es sind also alle Spieler und Funktionäre (besonders jene, die auch beruflich mit Jugendlichen in dieser Altersgruppe arbeiten) gefordert, sich Gedanken zu machen und Lösungen für dieses Problem anzubieten. Dass es sehr schwer sein wird, ist mir schon klar (auch ich weiß nicht, wie man es machen könnte), aber man sollte nichts unversucht lassen, um die Jugendlichen weiter für Schach zu begeistern. Ansonsten möchte ich mich im Namen der Schachfamilie noch bei allen Mitarbeitern, und den einzelnen Betreuern von den Vereinen, für ihre aufopfernde Mitarbeit bedanken.

Seniorenchach:

Bericht folgt vom Seniorenreferenten. Seit Haslinger Thomas das Senioren Referat übernommen hat, geht es ständig aufwärts. Thomas ist sehr agil, und vergattert seine Schäfchen mit dem nötigen Nachdruck, zu den einzelnen Veranstaltungen. Die steigenden Teilnehmerzahlen bei den diversen Turnieren sind der Beweis für die gute Arbeit von Thomas. Auch Dir Thomas, gebührt der Dank aller Schachspieler und Funktionäre.

Weitere Schachveranstaltungen in Salzburg:

Vom 31. August 1996 bis 8. September 1996 fand das 11. Werfner Schachfestival statt. Mit 150 Teilnehmern musste ein großer Rückgang hingenommen werden. Die Gründe dafür sind in der SIS 05 5. Jahrgang zu lesen. Sieger wurde der Großmeister Malaniuk Vladimir aus der Ukraine. Als bester Salzburger wurde Holzbauer Johannes 21. Im nächsten Jahr wandert das Turnier weiter nach Süden, und findet in Schwarzach statt.

Weiters wurde das 6. Senioren Open in Maria Alm, veranstaltet von Haslinger Thomas, durchgeführt. Es nahmen 76 Senioren daran teil. Sieger wurde Kramer Gerhard aus Schallerbach. Bester Salzburger wurde Groiss Karl als 25.

In eigener Sache:

Ich habe den Landesspielleiter beim Landestag 1996 übernommen, und lege diese Tätigkeit beim Landestag 1997 wieder zurück. Zu diesem Schritt veranlasste mich, dass ich mich der derzeitigen Geisteshaltung des Vorstandes des Landesverbandes nicht anschließen kann. Die überwiegende Mehrheit der Vorstandsmitglieder ist der Ansicht, dass man alles das nicht durch die TUWO ausdrücklich verboten ist als erlaubt anzusehen ist. Ich aber glaube, dass nicht alles durch eine TUWO geregelt sein kann, und das oberste Prinzip bei der Durchführung einer Meisterschaft die sportliche faire und gleiche Behandlung aller Teilnehmer ist. Ich habe kein Verständnis dafür, dass es möglich ist durch Ausnutzung von nicht klar geregelten Tatbeständen, sich sportliche Vorteile zu verschaffen. Deshalb glaube ich, dass ein Vorstand eines Sportverbandes jede Entscheidung nur unter dem Gesichtspunkt der Sportlichkeit zu treffen hätte. Betonen möchte ich, dass ich mit allen Vorstandsmitgliedern persönlich sehr gut auskomme, und dies eine reine Sachentscheidung meinerseits ist.

Der ex Landesspielleiter Eder Herbert. In der Diskussion stellte Karl Neubauer fest, daß er mit der Entscheidung des Vorstandes über den Fall Rif - Schwarzach nicht einverstanden ist. Speziell mit der Meinung zweier Mitglieder, daß alles erlaubt ist, was nicht verboten ist, kann er keineswegs teilen.

4. BERICHT DER REFERENTEN

JUGENDREFERENT

In einer Ermangelung einer anderen Person habe ich interimswise dieses Referat übernommen. Leider habe ich für die Jugendarbeit wenig Zeit gehabt. Ich danke allen, die mich unterstützt haben. Es freut mich, daß ich mit Herbert Höllhuber einen

Nachfolger gefunden habe.

Mit 1. Jänner 97 wurde das Jugendtraining neu organisiert. Das Kadertraining in den früheren Jahren hat sich nicht sehr bewährt. Deshalb erhalten alle Klubs, die ein offen ausgeschriebenes Jugendtraining durchführen, eine Unterstützung des Verbandes. Diese Richtlinien sind in der SIS 11, 5. Jahrgang, nachzulesen.

Bei den Jugendlichen gibt es nichts Neues. Die Anzahl ist gering und es hat sich kein neues Talent gezeigt.

Erfreulicher ist die Situation bei den Schülern. Wenn sie mit denen anderer Bundesländer verglichen wird, hinken wir in der Qualität doch noch nach. Aber es gab sehr viele Neuzugänge, sodaß zu hoffen ist, daß aus der Quantität doch einmal die Qualität folgt.

Bei den Jugendstaatsmeisterschaften hielten sich die Salzburger Teilnehmer für ihre Verhältnisse sehr gut, Gerhard Essl (Schwarzach) wurde bei den U-20 siebter., Gerald Junger (Bruck) bei den U-18 sechster und Christoph Becker (ASK) bei U-16 achter.

Zur Schülerstaatsmeisterschaft entsandten wir 7 Teilnehmer. Das bei weitem beste Ergebnis erreicht die Neumakterin Claudia Höckner bei den U-10 Mädchen. Mit 5½ Punkten kam sie auf den 3. Rang und verpaßte den wichtigen 2. Platz - Teilnahme an der Europameisterschaft - nur sehr knapp an der schlechteren Buchholzwertung.

U-10 Knaben: 10. Harald Burger (HSV) 3 Punkte, 12. Bernhaupt Daniel (HSV) 3 Punkte

U-10 Mädchen: 3. Claudia Höckner (Neumarkt) 5½ Punkte, 8. Silvia Steinberger (Uttendorf) 3½ Punkte.

U-12: 14. Günter Hauser (Neumarkt) 3 Punkte.

U-12 Mädchen: 7. Stefanie Goinger (Neumarkt) 3 Punkte.

U-14: 14. Günther Zechner (Neumarkt) 2½ Punkte

U-14 Mädchen: 13. Monika Ernst (Uttendorf) 1½ Punkte.

Die Schülerlandesmeisterschaft wurde heuer an drei aufeinanderfolgenden Tagen in den Weihnachtsferien parallel zur Jugendlandesmeisterschaft durchgeführt. Das Aufteilen wie in den vergangenen 2 Jahren auf drei Monate hat den Nachteil, daß nicht alle Schüler an den Sonntagen Zeit hatten. Außerdem fehlt die Atmosphäre für das Gesamtturnier. nachteilig ist die Belastung der Schüler, innerhalb von 3 Tagen 9 Turnierpartien zu spielen.

Die Landesmeister:

U-10: Jakob Wilhelmstätter (ASK)

U-10 Mädchen: Eva Mauch (HSV)

U-12: Harald Burger (HSV)

U-12 Mädchen: Claudia Höckner (Neumarkt)

U-14: Christoph Grasshoff (Mozart)

U-14 Mädchen: Stefanie Goinger (Neumarkt)

U-16: Christoph Becker (ASK)

U-18: Mario Saugspier (Mondsee)

U-20: Oliver Hermann (ASK)

Die Sparkassenliga entwickelt sich sehr erfreulich. Heuer waren beim Veranstalter Mozart über 160 Teilnehmer.

Sieger der Jahres 1996

U10: Daniel Bernhaupt (HSV)

U10-Mädchen: Hartl Anne Maria (Saalfelden)

U12: Kaspar Berger (HSV)

U12 Mädchen: Festerer Hanna (Saalfelden)

U14: Johann Puttinger (ASK)

U14 Mädchen: Monika Ernst (Uttendorf)

Wie schon traditionell wurde auch 95 ein Schachlager für die Schüler und Einsteiger durchgeführt. Es kommt bei den Teilnehmern sehr gut an und es ist ein wichtiger Einstieg für neue Schachspieler. Diese Aktion wird weitergeführt und das Lager findet heuer in Saalfelden statt.

Mit der kommenden Saison wird die Schülermannschaftsliga gebildet. Die Vorbereitungen sind schon weit gediehen.

1. Mit der Saison 1997/98 wird eine Jugen-Mannschaftsmeisterschaft durchgeführt.
2. Eine Mannschaft wird aus 4 Spielern gebildet, die (b) für einen dem Salzburger Landesverband angeschlossenen Verein gemeldet sind und müssen U14 sein.
3. Gespielt wird ein Vollrundenturnier, das Elogewertet wird. Es sollen sich an maximal 6 Samstagen pro Saison vier Mannschaften an einem Ort treffen und dann zwei oder drei Runden mit einer Bedenkzeit von 60 Minuten pro Spieler ausgetragen werden.

Gegen diese Spielzeit (60 Minuten) spricht, daß damit die U16 Spieler ausgeschlossen sind, denn nur für U14 die Partien dann Elogewertet wird. Außerdem sollten sich die Schüler an die normale Turnierbedenkzeit gewöhnen.

Für die kurze Bedenkzeit spricht, die geringere Anzahl von Terminen.

Eine Möglichkeit zum Einbinden der Jugendlichen in die Sparkassenliga. Sie spielen parallel zu den Schülern an eine Turnierpartie pro Veranstaltungstag.

Bei der Schlußveranstaltung in Schwarzach am 26. April werden die Ausschreibung für die Schülerliga mit den Betreuern bearbeitet und in der nächsten Spielausschußsitzung wird dann die Ausschreibung festgelegt.

SENIORENREFERENT

Die Schachsenioren haben im Jahr 1996 folgende Turniere durchgeführt: Die Stadtmeisterschaft von März bis April mit 24 Teilnehmer, die Landesmeisterschaft von Oktober bis Dezember mit 27 Teilnehmer.

Weiters haben Senioren aus Salzburg an folgenden Turnieren teilgenommen: Seniorenturnier in Kirchberg/Wechsel (7 Runden CH-System) im April, Seniorenopen in Maria Alm (9 Runden CH-Turnier), und an der österreichischen Staatsmeisterschaft in Maria Alm (9 Runden CH-System).

Alle Turniere wurden von mir als Turnierleiter durchgeführt. Ich möchte mich im Namen aller Senioren bei dem Vorstand für die gütige Unterstützung bei unseren Ausgaben bedanken. Wenn ich auch 8 Jahre mein Geld für die Stadtsenioren ausgegeben habe, so war es mit Freude, seit 1996 komme ich mit den Zuschüssen vom Landesverband aus und werde die mir übertragenen Arbeiten bis zur Ablöse gerne ausführen.

Thomas Haslinger

SCHULSCHACH

Bei den Landesmeisterschaften der Oberstufen 1996 siegte das Akademische Gymnasium (8 Mannschaften). Es trat leider keine Mädchenmannschaft an. Bei den Landesmeisterschaften der Oberstufen 1997 siegte die HTBLA Salzburg (leider nur 4 Mannschaften). Bei der Landesmeisterschaft der Unterstufen siegte die Technische HS Maxglan I. Die Landesmeisterschaft der Volksschulen sah die VS Saalfelden Bhf. als eindeutigen Sieger. Diese Mannschaft erreichte bei der 1. inoffiziellen Staatsmeisterschaft (erstmalig alle Bundesländer bei einem Turnier vertreten) den 1. Platz! Weniger erfolgreich schnitt die HS Maxglan beim Bundesfinale ab: Es wurde nur ein 9. Platz (der 8. Platz ist durch das taktische letzte Spiel des 1. und 8. Platzierten entstanden). Das Akademische Gymnasium erreichte den guten 7. Endrang.

Sehr erfreulich war die stärkere Beteiligung der Volksschulmannschaften an den Schulschachturnieren, weniger erfreulich war der komplette Ausfall des Tennengauges, wobei sich der zuständige Bezirksreferent erst 2 Wochen vor den Bewerbungen offiziell aus der Verantwortung verabschiedete. Im Jahr 1996 fand keine Lehrermeisterschaft statt. Die Landesmeisterschaft Unterstufe Mädchen umfaßte 2 Frauschaften. Es siegte die HS Altenmarkt, welche beim Mädchen Ausgleichsfinale den letzten Platz erreichte. Am 09.05.1996 fand die Lehrerfortbildungsveranstaltung statt. Die insgesamt 17 Teilnehmer konnten einem sehr interessanten Vortrag von ÖM Georg Danner folgen. Vom 19.11. - 21.11.1996 nahm die HS Maxglan I als einziger Salzburger Vertreter an der 9. Alpe-Adria Schachgala teil. Von 45 Mannschaften wurde der sehr gute 22. Platz erreicht. Die HS Maxglan war die viertbeste Schulmannschaft! In gewohnter Weise und mit noch mehr Erfolg wurden 1996 wieder 5 Sparkassenligaturniere veranstaltet. Am 26. 01.1997 wurde vom Ersten Salzburger Schachklub 1910 die 1. Runde der Sparkassenliga 97 veranstaltet. Mit 163 Teilnehmern wurde wieder ein neuer Salzburger Rekord aufgestellt. Um alle Lehrer entsprechend besser auf Veranstaltungen hinweisen zu können wurde eine Adressendatei mit über 60 Adressen angelegt. Um das Aufstellen und die Organisation von Schulschachgruppen zu erleichtern besteht für Lehrer die Möglichkeit Schachmaterial auszuleihen (Garnituren und Demonstationsbret-

ter). Der Aufbau einer größeren Anzahl an Schachmaterialien ist geplant. Darunter fällt auch die Anschaffung einer kleinen Schullehrbücherei. Diese Maßnahmen dienen dazu das Schachspiel wieder mehr an den Schulen zu verbreiten.

Trotz der Einsparungen (Stundenkürzungen,...) und der eingeführten 5 Tage Woche (Schüler haben vermehrt Nachmittagsunterricht und können daher nicht die unverbindliche Übung Schach besuchen) im Schulbereich, konnten viele Schüler für das Schachspiel gewonnen werden. Hauptaufgabe des nächsten Jahres wird es sein wieder die unverbindliche Übung Schach an der Pädagogischen Akademie anzubieten, um genügend Nachwuchstrainer/Lehrer zu erhalten.

Wolfgang Kaiser

ELO - REFERENTEN

Seit ich beim letzten Landestag das Elo-Referat übernommen habe, wurden bis zu 31.12 1996 55 Neuanmeldungen, 16 Ummeldungen und 91 Abmeldungen durchgeführt. Per 31.12 1996 waren 864 Spieler beim Salzburger Landesverband angemeldet.

Bemängeln muss ich, dass einige Vereine die Meldescheine unleserlich, oder nur teilweise ausfüllen. Ich werde in Zukunft alle unvollständig oder unleserlich ausgefüllten Meldescheine ohne Porto zurücksenden, und auch die Spieler nicht anmelden. Ich hoffe das alle dafür Verständnis haben.

Eder Herbert.

FERNSCHACH

Stellvertretend für die Mitglieder der Verbandsgruppe Fernschach, möchte ich rückblickend auf das letzte Jahr kurz zusammenfassen.

Derzeit sind 15 mir bekannte Spieler in Salzburg aktiv tätig. ÖFSM Wallner Kurt (Hallein) führt diese Rangliste in Salzburg überlegen an. Erst kürzlich gelang ihm im Finale der 4.EU-M-Meisterschaft erneut die Erzielung einer "IM-Norm".

IFM Fritz Fleischanderl (Mozart)der in letzter Zeit erfreulicherweise auch wieder in der Nahschachszene vertreten ist, spielt ebenfalls auf höchster internationaler Ebene für Österreich in der Vorrunde der 5.EU-M-Meisterschaft mit großem Erfolg. Auf Nationaler Ebene erreichte FMKWerner Häusler (OLT)bei der 23.ÖFSM den ausgezeichneten 5.Platz mit 12P/18SP und gleichzeitig die ÖFM-Norm. FMK Dicker Franz (Ach-Burghausen.) dieselbe Norm bei der 6.BLMM mit 5P/8SP bereits vorzeitig.

Derzeit beschränkt sich der Wirkungsbereich des Referenten auf die Betreuung der Bundeslandmannschaft als Mannschaftsführer. Im Gegensatz zur 5.BLMM 94/95 wo wir den hervorragenden 2.Platz belegten sieht es bei der derzeit laufenden

6. BLMM nicht allzu gut aus. Derzeit sind 65% der Partien beendet und wir befinden uns mit 25P/52SP auf dem 7 Zwischenrang. Hervorzuheben sind hierbei die Leistungen von Hr. Dicker Franz, Burger Andreas, Sohn Harald sowie die von Ing. Bernhaupt Erich die alle die 50% Marke übertrafen.

Die in den Jahren 94 und 95 durchgeführten FS-Treffen fanden nicht die gewünschte Resonanz und wurden 96 nicht mehr von mir organisiert und veranstaltet. Viele scheuen hier den Kontakt im Glauben Verpflichtungen gegenüber dem Landesverbandes eingehen zu müssen was natürlich nicht stimmt. Die Treffen dienten vor allem dem Austausch von Informationen und des näher Kennenlernen sowie zur Erstellung der Bundesländermannschaft.

Wie in den letzten Jahren wird das mir jährlich zur Verfügung stehende Budget als Fernschachreferent für die Nenngeldzahlung der BLMM und zur Portospesen Abdeckung auf die teilnehmenden Spieler aufgeteilt. (30% der anfallenden Kosten werden ersetzt.)

Häusler Werner

**5. BERICHT DES
ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSSES**

Thomas Haslinger stellt fest, daß nach Überprüfung durch den Überwachungsausschuß die Kassaführung des SLV ordnungsgemäß erfolgte, bedankt sich bei Präs. Herndl, Herbert Eder u. Günter Vorreiter für die geleistete Arbeit und stellt den Antrag, den amtierenden Vorstand zu entlasten. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

6. WAHL DES VORSTANDES

Ehrenpräsident Karl Groiss übernimmt den Vorsitz, bedankt sich beim abtretenden Vorstand für die geleistete Arbeit und leitet die Neuwahl des Vorstands für das nächste Spieljahr. Präs. Herndl wird mit 1 Stimmenthaltung wiedergewählt, der Wahlvorschlag des Vorstands für die weiteren Vorstandsmitglieder wird einstimmig angenommen.

VORSTAND

1. Präsident	DI HERNDL Gerhard
Vizepräsident	DIESS Rudolf
Vizepräsident	KRIMBACHER Walter
Kassier	VORREITER Günter
Kassier Stv.	HÖLLHUBER Herbert
Schriftführer	GLATZ Bernhard

Schriftf. Stv.	FORSTINGER Alfred
Landesspiell.	DI HERNDL Gerhard
Beisitzer	HÄUSLER Werner
Beisitzer	KAISER Wolfgang
Beisitzer	KOLLER Dieter
Beisitzer	WENGER Anton

7. WAHL DER AUSSCHÜSSE

Die Wahlvorschläge des Vorstands für Spielausschuß, Kontrollausschuß u. Disziplinarausschuß werden einstimmig angenommen.

SPIELAUSSCHUSS

Landesspiell.	HERNDL GERHARD
	EGGER Martin
	HÖLLHUBER Herbert
	SCHUSTER Heimo
	WENGER Anton

KONTROLLAUSSCHUSS

Vorsitzender	Thomas Haslinger
	Helmut Strauß

DISZIPLINARAUSCHUSS

Vorsitzender	Franz Hager
	Nico de Jongh
	Alois Grundner
Ersatz	Kurt Wallner
Ersatz	Johann Schmid
Ersatz	Gerhard Pilshofer

8. FESTSETZEN DER MITGLIEDSBEITRÄGE 98

Kassier Günter Vorreiter stellt den Antrag, den Mitgliedsbeitrag an den SLV für das nächste Spieljahr beizubehalten. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

8. Anträge des Vorstandes

Vorbemerkung

Für den Spielbetrieb gelten die Regeln der FIDE. Einstimmig angenommen.

Ersatz der §1 - §7

§1,1.) Die dem Schachlandesverband angeschlossenen Vereine sollen jährlich ein Klubturnier (Klubmeisterschaft) durchführen. Jeder veranstaltende Verein **SOLL** eine Kopie der Turniertabelle(n) an den Landesverband (Chronikreferenten) senden.

2.) Es bleibt jedem Verein überlassen, dieses Turnier in einer oder mehreren Gruppen (Klassen) auszutragen.

3.) Vereinsmeisterschaften, die zur Elo-Wertung herangezogen werden, müssen nach folgenden Richtlinien des Verbandes ausgetragen werden:

3.a

Die Bedenkzeit muß mindestens 2 Stunden für 40

Züge und 1 Stunde für den Rest der Partie sein oder 2 Stunden für 40 Züge plus 1 Stunde für die nächsten 20 Züge und ein vielfaches von 15 Minuten für den Rest der Partie.. In besonderen Fällen kann der LV eine Spielzeit von 2 Stunden für 40 Züge und ½ Stunde für den Rest der Partie bewilligen

b) Sollte die Klubmeisterschaft Elo gewertet werden, so ist dies vor Beginn unter Bekanntgabe des Spielsystems an den Eloreferenten zu melden. Eine abgeschlossene Turniertabelle ist für alle Gruppen bzw. Klassen samt Paarungslisten mit Paßnummern und Einzelergebnissen nach Beendigung des Klubturniers dem **ELOREFERENTEN** des SLV zu übersenden. Unbedingt darauf zu achten ist, daß die Kontumazen gekennzeichnet sind.

c) Die Vereinsmeisterschaften können natürlich auch "offen" ausgetragen werden

§ 2 LANDESEINZELMEISTERSCHAFTEN

1.) Der SLV führt in allen nachstehend unter Punkt 6.) angeführten Kategorien Landeseinzelmeisterschaften durch. Es kann im einjährigen oder zweijährigen Intervall gespielt werden.

2.) Bei weniger als sechs Anmeldungen für eine Kategorie steht es dem Vorstand des SLV frei ob er diese Meisterschaft durchführt, absagt oder in eine andere Kategorie integriert.

3.) Für die Durchführung sind die jeweiligen Referenten zuständig. Falls ein Referat nicht besetzt ist übernimmt der Spielausschuss die Durchführung der Meisterschaft. Es ist auch möglich die Veranstaltung an Vereine oder Privatpersonen zu übertragen. Die jeweils zuständigen Referenten (Spielausschuss) müssen diese Veranstaltungen überwachen und dafür sorgen, dass die Veranstaltung nach den Richtlinien des SLV durchgeführt werden. Ansuchen um Unterstützung müssen vor Beginn der Veranstaltung beim Kassier des SLV schriftlich eingereicht werden. Im nachhinein eingereichte Ansuchen dürfen vom Vorstand nicht mehr behandelt werden.

4.) Turniermodus, Turnierbeginn, Nenngeld, Spielzeit, usw. obliegt dem Veranstalter. Es muss alles in der Turnierausschreibung enthalten sein, und die Ausschreibung ist verbindlich. Jeder dem SLV angeschlossene Verein muss die jeweilige Ausschreibung mindestens 20. Tage vor Veranstaltungsbeginn erhalten, oder in der offiziellen Verbandszeitung lesen können. Der SLV übernimmt keine Haftung für Preisgelder und Preise die von Vereinen oder anderen Veranstaltern ausgeschrieben werden.

5.) Der (Die) Sieger(-in) erhält den Titel "Salzburger Landesmeister für die Jahre" mit Urkunde zuerkannt. Er (Sie) ist berechtigt, am nächsten Semifinale zur österreichischen Staatsmeisterschaft teilzunehmen, ODER AN DEREN STELLE TRETENDEN TURNIERE sofern dies die entsprechenden ÖSB-Bestimmungen zulassen.

6.) In folgenden Kategorien werden Meisterschaften durchgeführt.

- 1) Herren-Landesmeisterschaften
- 2) Damen- Landesmeisterschaften
- 3) Senioren- Landesmeisterschaften
- 4) Junioren-Landesmeisterschaft U-20
- 5) Jugend-Landesmeisterschaft U-18
- 6) Jugend-Landesmeisterschaft U-16
- 7) Schüler-Landesmeisterschaft U-14
- 8) Schüler-Landesmeisterschaft U-12
- 9) Schüler-Landesmeisterschaft U-10
- 10) Blitz- Landesmeisterschaft

Da mit der neuen Regelung auch die Landesmeisterschaft offen ausgetragen werden kann, könnte ein Nichtsalzburger Landesmeister werden. Die Mehrheit war der Meinung, daß die Änderung zu radikal und zu unausgegoren ist.

Ja: 189 Stimmen, Enthaltungen: 159, Nein: 211. Damit wurde der Vorschlag abgelehnt.

Zu § 8 Abs 1.4

Falls es für den reibungslosen Verlauf der Meisterschaft notwendig erscheint, so hat der Spielausschuss die Möglichkeit Mannschaften von einem Kreis in einem anderen Kreis mitspielen zu lassen.

Einspruch kam, da der Passus fehlt, es sollten die geographisch Gesichtspunkte (Entfernung) berücksichtigt werden.

Ja: 482, Enthaltungen: 27, nein: 50

Zu §8 Abs 1.7

7.) Ein durch eine Kontumaz erzielter Sieg wird als gespielt gewertet. **Wird jedoch nicht elogewertet. Für den nicht angetretenen Spieler wird das Spiel als nicht gespielt gewertet. (Besonders in Bezug auf Mindesteinsätze der Stammspieler** Einstimmig angenommen.

§8 Abs 2.2.) Die Landesligen und 1. Klassen werden unter Einhaltung von Kaderlisten gespielt. Der Stichtag zur Abgabe dieser Kaderlisten wird ebenfalls mit 22. Juli fixiert. **Wird für eine qualifizierte Mannschaft bis zum 15. August die Meldung nicht durchgeführt so wird die Mann-**

schaft aus dem Bewerb ausgeschlossen und der Verein muss die entsprechende Pönale bezahlen

Ja: 482, Nein: 77

§8 Abs 3.3.) In zwingenden Fällen können Spiele einvernehmlich mit dem Gegner um höchstens 14 Tage vor- oder rückverlegt werden. **Die Begegnung muß aber vor der letzten Runde ausgetragen werden.** Davon ist auch der Spielausschuß (LSPL) zu verständigen.
Einstimmig angenommen.

§8 Abs 3.6.) Die Auslosung erfolgt nach Möglichkeit im Zweijahres-Rythmus, wobei im zweiten Jahr der Heimvorteil umgedreht wird. **Der Spielausschuss hat jedoch die Möglichkeit Änderungen vorzunehmen wenn zwei oder mehrere Mannschaften eines Vereines in der selben Klasse spielen, um zu gewährleisten das diese Mannschaften soweit möglich in der ersten Runde aufeinandertreffen. Auch hat der Spielausschuss so weit wie möglich, den Wünschen der Vereine bezüglich Auslosung, entgegenzukommen**
Einstimmig angenommen.

§8 Abs 5.4.) (Neu) **Jeder Spieler besitzt nur eine Spielberechtigung für den jeweiligen Spieltag. Bei Verschiebungen eines Spieles besteht die Spielberechtigung der einzelnen Spieler, als wenn das Spiel zum tatsächlichen Spieltermin gespielt würde. (Es kann kein Spieler an einem Tag in zwei Mannschaften eingesetzt werden.)**

Streichen:

§8 Abs 5 LIT B 3.) (Letzter Satz) Entscheidend ist der offizielle Spieltermin und nicht der Termin, an dem gespielt wird (z.B. bei Verschiebungen)
Einstimmig angenommen.

§8 Abs 5 LIT B 4.) 4.) Bei Vereinen, bei denen in einer Klasse mehrere Mannschaften spielen, dürfen Spieler, sobald sie in einer Mannschaft gespielt haben, in keiner anderen Mannschaft der gleichen Klasse mehr eingesetzt werden. **(Ausnahmen siehe § 8 Abs. 11 2.)**
Einstimmig angenommen.

§8 Abs 6 LIT A LIT. A Abbruch der Partie

1.) Abgebrochen kann eine Partie nur in dringenden Fällen werden. **Der Abbruch ist gerechtfertigt, wenn bei abends begonnenen Spielen aus örtlichen Gründen (Sperrstunde) abgebrochen werden muß. STREICHEN**
Einstimmig angenommen.

Streichen

§8. Abs 8 LIT E I.3.) Verzichtet eine Mannschaft

auf den Aufstieg in die STL B-West, so rückt die jeweils nächstplazierte, aufstiegsberechtigte Mannschaft der Landesliga A nach. Sollten alle Mannschaften der LL A auf den Aufstieg verzichten, so hat der bestplazierte Salzburger WL-Absteiger das Recht zum Wiederaufstieg. Sollte auch dieser verzichten, so wird mit den Mannschaften der LL B fortgesetzt.
Einstimmig angenommen.

Streichen:

§8. Abs 8 LIT E II.2.) Verzichtet eine qualifizierte Mannschaft einer Klasse, der nur eine Klasse direkt untergeordnet ist, so ist zwischen dem besten Absteiger und der bestplazierten Mannschaft nach dem Aufsteiger ein doppelrundiger Qualifikationskampf um den Platz in der höheren Klasse zu bestreiten. (siehe Freiplatzregelung)
Einstimmig angenommen.

Streichen:

§8. Abs 8 LIT E III) Verzicht bei zwei zugeordneten Unterklassen

1.) Verzichtet eine qualifizierte Mannschaft einer Klasse auf den Aufstieg, der zwei oder mehr gleichrangige Klassen direkt untergeordnet sind, so reduziert sich die Anzahl der Absteiger. siehe Freiplatzregelung
Einstimmig angenommen.

§8.Abs.11.3. Protest

Wenn ein Verein einen Protest einbringt, so hat er eine Protestgebühr in der Höhe von ÖS 300.- auf das Konto des SLV einzuzahlen. Wird dem Protest stattgegeben, so erhält der Verein die Protestgebühr zurück, andernfalls verfällt diese zu Gunsten der Jugendförderung. Diese Gebühr muß innerhalb der Protestfrist bezahlt werden, **andernfalls darf der Protest nicht behandelt werden**
Einstimmig angenommen.

§9. Abs 1.2.) Die Aufstellung beim Erstantreten gilt als Stammmannschaft, **(aber nicht als starre Liste)** eine vorherige Meldung entfällt. Die Spielberechtigung der einzelnen Spieler ergibt sich aus dem Paßrecht (Abschnitt III.)
Einstimmig angenommen.

§10. LIT A.1.) 1.) **Tritt eine Mannschaft ohne triftigen Grund,** so hat der Verein, der sie entsendet, eine Pönale zu entrichten, welches für die Liga ATS 5.000.-, für die 1. Klasse ATS 2.500.- und für die 2. und 3. Klasse **und Landescup** ATS 500.- beträgt. In den Landesligen und in den 1. Klassen wird die Mannschaft ausgeschlossen, in den 2. Klassen erst im Wiederholungsfall. Über Entschuldigungen entscheidet der Vorstand. Die Formulierung „ wie z.B. Wetterbedingungen“ wurde aus dem Antrag gestrichen.
Einstimmig angenommen.

§10. LIT A 5.) Wenn zwei Mannschaften ein Ergebnis - **dies gilt auch für Brettergebnisse** - melden, das Spiel jedoch nachweislich nicht bestritten haben, wird das Ergebnis mit 0:0! gewertet. **Im Landescup scheiden beide Mannschaften aus dem Bewerb aus.** Beide Mannschaften bzw. die entsendenden Vereine werden mit dem um 100% erhöhten Pönale laut. Punkt 1. belegt. Das trifft auch zu, wenn beide Mannschaften dem gleichen Verein angehören. In diesem Fall zahlt der Verein 2x das vierfache Pönale.
Der Antrag wurde so umformuliert, daß eindeutig hervorgeht, daß er auch Einzelergebnisse gilt.
Einstimmig angenommen.

§10. LIT A 8.) Wenn von der Heimmannschaft die Spielberichtskarte nicht 3 Tage nach dem Spiel (Poststempel) eingesandt wird, wird der entsendende Verein mit einem Pönale von ATS 200,- belegt. Dies gilt auch bei Nichtantreten einer Mannschaft. Wenn von der Heimmannschaft die telefonische Meldung unterbleibt, hat der Verein ein Pönale von ebenfalls ATS 200,- zu bezahlen. **Im Landescup wird die Pönale für Nichtmelden mit ATS 400,- festgesetzt.**
Die frühere Formulierung: Die Meldung muß an das SLV Büro erfolgen, wird gestrichen.
Einstimmig angenommen.

§10. LIT A 14.) Wenn ein Verein während der laufenden Meisterschaft eine Mannschaft zurückzieht, ist eine Pönale von ATS 3000.- in den Ligen, ATS 1.500.- in den 1. Klassen und ATS 500.- in den 2. und 3. Klassen **und Landescup** zu verhängen.
Einstimmig angenommen.

9. Anträge der Vereine

Rif

Ersatz für §17 Abs 1.3.) Eine "Abstockung" der 2. Klasse kann ebenfalls stattfinden, falls die Anzahl der Mannschaften in der 3. Klasse sinkt. Nach der "Abstockung" darf die Anzahl der Mannschaften in der 3. Klasse nicht größer sein als jene in der 2. Klasse.

3.) Sinkt die Anzahl der Mannschaften in der 2. und 3. Klasse auf 13 oder 14, so ist wie in §17 Abs 1.1 zu verfahren. Die 2. und 3. Klasse werden zusammengelegt und in zwei 2. Klassen geteilt.
Einstimmig angenommen.

Neumarkt

§8 Abs. 1.4

a.) Die Regionen werden für die zweiten Klassen in Kreise eingeteilt:

Kreis Nord	Kreis Stadt	Kreis Mitte	Kreis Süd
Flachgau OÖ Vereine ohne Salzkammergut	Stadt Salzburg Salzkammergut	Tennengau Lungau Pongau	Pinzgau

b.) Falls in einem Kreis in der untersten Klasse nicht mehr als 4 Mannschaften gemeldet werden, erfolgt eine Zusammenlegung mit der selben Klasse jenes Kreises, mit dem in der übergeordneten Meisterschaft eine Klasse gebildet wird.

c.) Der Erstplatzierte steigt in die höhere Klasse auf, der Zweitplatzierte spielt gegen den schlechtestplatzierten Nichtabsteiger der übergeordneten Klasse einen Aufstiegskampf.

Erläuterungen: Wenn sich für die 2. Klasse Nord nur 4 Mannschaften melden, so wird sie mit der 2. Klasse Stadt zusammengelegt.

Durch die Zusammenlegung von Klassen (§8 Abs. 1.4) hat der Spielausschuß bereits die Möglichkeit, Klassen zusammenlegen.

Abgelehnt.

HSV Salzburg

neu

§8 Abs 2.6

Von der 1. Klasse abwärts muß mindestens ein Brett mit einem U16 Spieler besetzt werden.

Nicht alle Vereine haben trotz Bemühungen Jugendspieler, sie müßten dann Mannschaften in den unteren Klassen zurückziehen. Es entsteht eine Konkurrenz zur neu geschaffenen Jugendliga, ein Schüler müßte in der Mannschaftsmeisterschaft eingesetzt werden, obwohl er lieber in der Schülerliga spielen würde. In Bundesländer, in denen diese Regelung praktiziert wird, kommt es zu Abwerben von Jugendlichen, sie werden mit Startgeldern geködert.

Ja: 33, Nein: 526

Neu

§8 Abs 11.4:

Ein Verein erhält pro Einsatz von U18-Spielern eine Prämie. (Vorschlag 20 bis 50 Schilling je eingesetzten Jugendspieler, gestaffelt nach Klassen.

Zu Bedenken wurde gegeben, daß damit eine Konkurrenz zur Jugendliga entsteht. Ein Vereine setzt dann die Jugendlichen nach finanziellen Gesichtspunkten ein: Nicht in der Schülerliga, zerrißt eine Jugendmannschaft und setzt Jugendliche z.B. in der Landesliga ein, um mehr Jugendgeld zu erhalten. Die Bestimmung wurde auf die U18 Spieler ausgeweitet.

Ja. 336, Enthaltung: 198, Nein: 25.

Es wurde festgelegt: Landesligen ATS 50, 1. Klasse ATS 40, 2. Klasse ATS 30 und 3. Klasse ATS 20.

10. ALLFÄLLIGES

Karl Groiss fragt an, ob in den Satzungen des SLV nicht geregelt ist, daß sich ein nicht anwesender Verein durch einen anwesenden Funktionär vertreten lassen kann. Dies ist möglich, aber leider ist auch nicht ausgeschlossen, daß ein anwesender Funktionär mehrere Vereine vertritt.

Es werden Vorschläge für die Gestaltung der "Sparkassen-Schülerliga", einer "Jugendliga" u. eines Jugendtrainings im Rahmen des "Schwarzacher Opens" diskutiert.

Präs. Herndl schließt die Sitzung um 18h.

1. Vorstandssitzung am 12.4.97

Ort:	Hotel Post, Schwarzach
Anwesend	Gerhard Herndl, Rudolf Diess, Walte Krimbacher, Günter Vorreiter, Herbert Höllhuber, Bernhard Glatz, Karl Groiss, Werner Häusler, Wolfgang Kaiser, Anton Wenger, Heim Schuster
Entschuldigt	Alfred Forstinger, Martin Egger, Thomas Haslinger
nicht entsch.	
Beginn/Ende	18Uhr 15, Ende 19Uhr 30

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Wahl der Referenten
3. Proteste
4. Allfälliges

1. Begrüßung

Präs. Herndl begrüßt die anwesenden Mitglieder, stellt die Beschlußfähigkeit fest u. eröffnet die Sitzung um 18¹⁵h

2. Wahl der Referenten

Folgender Wahlvorschlag wird eingebracht:
 Schulschach: Wolfgang Kaiser; Fernschach: Werner Häusler; Senioren: Thomas Haslinger; Elo und Paß: Herbert Eder, Presse: Heimo Schuster; Jugend: Herbert Höllhuber. Das Damen und das Spitzenschach-Referat bleibt unbesetzt.
 Dieser Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen.

3. Proteste

Der Protest des 1. SSK 1910 Mozart gegen die Versetzung einer Mannschaft in den Hoffnungsbewerb wegen nicht rechtzeitigen Meldens des Ergebnisses wird mit 6 Gegenstimmen und 1 Enthaltung (der Antragsteller ist in eigener Sache nicht stimmberechtigt) abgelehnt. Um die zeitgerechte

Auslosung des Cups und die Veröffentlichung in der SIS zu gewährleisten ist eine Disziplin beim Melden notwendig.

7. Allfälliges

Über die weitere Vorgangsweise in der Sache Endabrechnung Kantine HdS (Manko Wareneinkauf ca. AS 50.000,-) soll Dr. Konradshaim entscheiden. Franz Waggerl legte dem Kassier eine Abrechnung vor, doch die Differenz zwischen Einkauf und Verkauf ist gravierend.

Kassier Günter Vorreiter legt einen Voranschlag für das Budget 1997 vor.

Präs. Herndl schließt die Sitzung um 19³⁰h.

Schriftführer Bernhard Glatz e.h.

NÄCHSTE VORSTANDSSITZUNG
 am Montag den 16.6.1997, 19h,
 im Hotel Schaffenrath statt.

HALLEIN - KUCHL

Die beiden Vereine haben beschlossen, ab der kommenden Saison eine Spielgemeinschaft zu bilden.

LICHTENSTEIN OPEN

Beim Liechtenstein Open nahmen 130 Spieler teil. Es gewann der Rumänische GM Florian Gheorghiu punktgleich mit den Spielern IM Martin Pribyl (Tschechien), Steffen Pedersen (Dänemark), FM Richard Forster (Schweiz) und Bruno Carlier (Holland). Alle erreichten 7 Punkte. Gut hielt sich der einzige Salzburger Teilnehmer Harald Hicker. Er kam mit 5½ Punkten auf den guten 37. Rang.

AUSSCHREIBUNG
3. Sparkasse Götzis Open

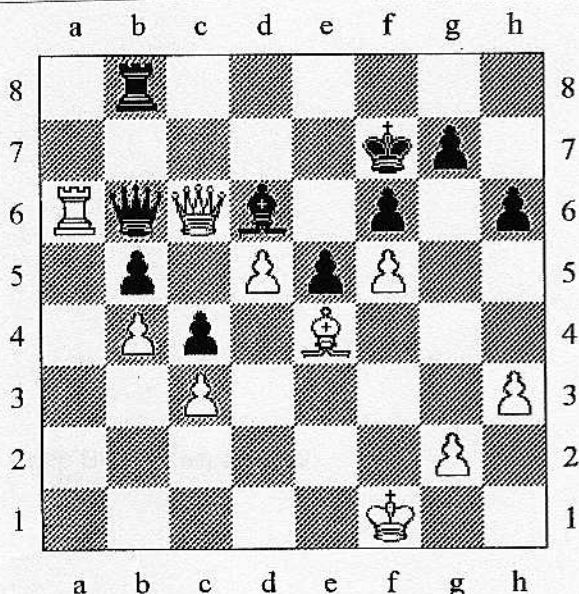
Ort: Turnsaal Volksschule Götzis Markt
 Modus 9 Runden CH-System
 Bedenkzeit: 40 Züge in 2 Stunden, + 20 Züge in 1 Stunde + 30 Minuten für den Rest der Partie
 Nenngeld: ATS 600, Senioren, Damen ATS 500, Jugendliche und Studenten ATS 400
 Termin: 9. – 17. August 97, gespielt wird meistens um 18 Uhr.
 Preisgeld: ATS 8000 abwärts, diverse Kategorienpreise.
 Information: Hugo Brugger, Rolle Maiger Weg 13, 6830 Rankweil, Tel.: 05222/46868 p, 05523/63606 d, Fax 05523/51541, Email: wapro@wapro.vol.at

Mensch gegen Maschine:
Kasparow unterliegt Deep Blue

Aus der Wiener Zeitung

PCA-Weltmeister Garri Kasparow, der bislang noch nie in einem Wettkampf unterlegen war, mußte sich in New York in einem auf 6 Partien angesetzten Vergleichskampf dem IBM-Computer Deep Blue sensationell mit 2½:3½ geschlagen geben, nachdem er im Vorjahr gegen eine Vorgängerversion noch mit 4:2 die Oberhand behalten hatte.

Zu bemerken ist jedoch, daß Kasparow nach der nachfolgenden 2. Wettkampfpartie, die er - wie bereits berichtet - in Remisstellung aufgab, in ein Formtief schlitterte, die es ihm nicht ermöglichte, zumindest zwei vorteilhafte Stellungen zu seinen Gunsten zu entscheiden.



nach 45. Txa6

In der Diagrammstellung gab der völlig entnervte PCA-Weltmeister unverständlich auf. Die Partie rettete indes 45. ... De3, z.B.:

A) 46. Dd7+ Kg8! (Nicht aber 46. ... Le7?? 47. d6 Dxe4 48. De6+ mit Gewinn) 47. Dxd6 Tf8 oder

B) 46. Dxd6 46. ... Te8 und nun:

B1) 47. h4 h5! (47. ... Dxe4?? 48. Ta7+ Kg8 49. Dd7 Df4+ 50. Kg1 De3+ 51. Kh2 Df4+ 52. Kh3 De3+ 53. g3 mit Gewinn)

B2) 47. Lf3 Dc1+ 48. Kf2 Dd2+ 49. Le2 Df4+ 50. Ke1 Dc1+ 51. Ld1 Dxc3+ 52. Kf1 Dc1! und Weiß kann dem Dauerschach nicht entkommen.

6. Partie:

Weiß: Deep Blue

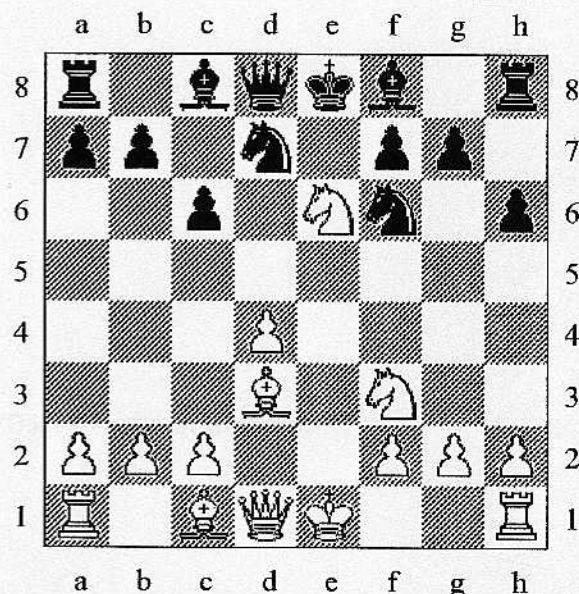
Schwarz: GM G. Kasparow

Caro-Kann [B17]

Anm. I. Balinov

1. e4 c6 2. d4 d5 3. Sc3 dxe4 4. Sxe4 Sd7 5. Sg5 Sgf6 6. Ld3 e6 7. S1f3 h6?!. Der Textzug genießt zurecht einen schlechten Ruf. Richtig war 7. ... Ld6 8. 0-0 und erst jetzt 8. ... h6 z.B. 9. Se4 Sxe4 10. Lxe4 0-0 11. c3 c5 12. Lc2 Dc7 13. Te1 Td8 14. h3 Sf6 15. De2 cxd4 mit völlig gleichem Spiel.

8. Sxe6.



8. ... De7?. Ein bekannter Bock.

Die einschlägige Monografie des Schachinformators empfiehlt hier 8. ... fxe6 9. Lg6+ Ke7 10. 0-0 Dc7 11. Te1 Kd8 12. c4 (12. Txe6 gibt Schwarz nach Granda Zuniga nach 12. ... Ld6 13. Te1 Sf8 14. Ld3 Lg4 das klar bessere Spiel) 12. ... Lb4 13. Te2 Sf8 14. Se5 Sxg6 15. Sxg6 Te8 16. c5 Df7! 17. Se5 Dh5 18. Sc4 b5 19. Se5 Ld7 20. a4 bxa4 21. Txa4 a5 22. f3 Te7 nebst Sd5 mit Vorteil für Schwarz.

9. 0-0 fxe6 10. Lg6+ Kd8 11. Lf4 b5. Ein neuer Zug, der sich ebensowenig bewährt, wie die bisherigen Versuche.

l) 11. ... Sd5 12. Lg3 Db4 13. Te1 Le7 und nun:

A) 14. De2 Lf6 15. c4 Se7 16. a3! Db3 17. Ld3 Sf8 (Schlecht ist 17. ... Sf5? wegen 18. Lxf5! exf5 19. De6! Db6 20.c5 Sxc5 21. Dd6+! und Weiß gewinnt, Chandler-Hübner, Biel 1987) 18. Tad1 Ld7 19. Se5 Le8, mit, nach Rogers, unklaren Verwicklungen.
B) 14. a3 14. ... Dxb2 15. c4 Sc3 16.Dd3 Sa4 17. De3 Sf8 18. Se5 Sxg6 19. Sxg6 Tf8 20. Sxf8 Lxf8 21. Df4 Ke8 22. Df5 Sc3 23. Txe6+ Lxe6 24. Dxe6+ Le7 25. Te1 M. Schlosser-Cholmow, Sotschi 1989.

II) 11. ... Db4 12. a3 Dxb2 13. De2 Sd5 (Nicht besser ist 13. ... Db6 14. Tfe1 Sb8 15. Se5) 14. Ld2 Ld6?! (Oder 14. ... Db6 15. c4 Se7 16. Lf7) und nun:

A) 15. Dxe6 Kc7 (der einzige Zug) 16. Tfb1 Dxa1! (16. ... Dxb1+ 17. Txb1 Se5 18. Txb7+! mit Gewinn) 17. Txa1 Se5 18. Dxd6+ Kxd6 19. Sxe5 mit Vorteil für Weiß, z.B. 19. ... Kc7 (Oder 19. ... Le6 20. c4 Sc7 21. Lb4+) 20. c4 Se7 21. Lf4 Tf8 22. Sf7+ Kd7 (Ebenso verliert 22. ... Kb6 23. c5+ Ka6 24. Ld3+ b5 25. cxb6+ Kxb6 26. Tb1+) 23. Lh5 A1) 23. ... g6 24. Lg4+ (24. Se5+ Kd8 25. Lxh6) 24. ... Ke8 25. Sd6+ Kd8 26. Lxh6.

A2) 23. ... b5 24.c5 mit Gewinn, Geller-Meduna, Sotschi 1986.

B) Ebenfalls vorteilhaft für Weiß ist nach Geller 15. c4 (drohend La5) 15. ... Db6 16. cxd5 und Weiß gewinnt.

12. a4!. Der Textzug führt die schwarze Verteidigungsstrategie ad absurdum.

12. ... Lb7 13. Te1 Sd5 14. Lg3 Kc8 15. axb5 cxb5 16. Dd3 Lc6. Nur mit 16. ... Db4 17. Txe6 Le7 konnte Schwarz noch Widerstand leisten.

17. Lf5 exf5 18. Txe7 Lxe7 19. c4. Und Schwarz streckte wegen 19. ... bxc4 20. Dxc4 Kb7 21. Da6 matt, bzw. 19. ... Sb4 20. Dxf5 bxc4 21. Se5 die Waffen.

24.Txd6 Tg8 25.Td1 Te8 26.f5 Txe4 27.Tg1 h5 28.Tg5 Tg4 29.Txf6 Tg1+ 30.Kd2 Tg2+ 31.Ke3 1-0, Velimirovic-Bukal, Jugoslawische Meisterschaft 1971.

13.Sxe7+ Sxe7. Unklar ist 13...Dxe7 14.Td2 b5 15.Thd1 Td8 16.Lf4 Sxb3+ 17.axb3 e5 18.Le3 Le6 19.Sd5 Lxd5 20.Txd5 Sb4 21.T5d2 Dc7 22.c3 Dc6, Lind-Degerman, Schwedische Meisterschaft 1992.

14.Dd2 Td8. Nicht zu empfehlen ist 14...Sxb3+ 15.axb3 e5 16.Thg1 Td8 17.Sa4 Dc6 18.Lb6 Te8 19.Dxd6 Dxd6 20.Txd6 Le6 21.Td2 Tac8 22.Sc5 Tc6 23.Sxe6 Txb6 24.Sc7 Tc8 25.Tgd1 1-0, Azmaiparashvili-Bernal Moro 1994.

15.Lf4. Weniger klar ist 15.f4 b5 16.Lxc5 Dxc5 17.f5 a5 18.Dg5 Ta7, Raghakus-Zaitchik, UdSSR 1978; Nunn empfiehlt statt dessen 15.e5!

15...Sg6 [15...e5 überließe Weiß nach 16.Lxe5 Lxg4 17.Lxg7 Lxd1 18.Lf6 gefährlichen Angriff.

16.Lxd6 Dc6 17.f4 b5. Auf 17...Sxe4 18.Sxe4 Dxe4 führt zwar 19.Da5 Txd6 (Nicht aber 19...Ld7? wegen 20.Lc7) 20.Txd6 Dxh1+ 21.Td1 Dc6 22.Td8+ Sf8 23.Db4 Dh1+ zu gleichem Spiel, doch hält 19.Db4!? Dxb4 20.Lxb4 Te8 21.Thf1 den weißen Vorteil fest.

18.e5 b4 19.Se2 a5 20.Sd4 Sxb3+. Auf 20...Db6 folgt 21.f5 mit kräftiger weißer Initiative.

21.axb3 De4 22.f5!. Entscheidend!

Turnier in Dos Hermanas, Zwei Sieger

Aus der Wiener Zeitung

Der Inder Wisnawathan Anand fing gewissermaßen auf der Ziellinie den Russen Wladimir Kramnik noch ab und siegte schließlich als Primus inter Pares mit je 6 Punkten vor diesem. Karpow fing sich nach schlechtem Start und teilte hinter seinem Landsmann Waleri Salow und vor Weselin Topalow (je 5 Punkte) Platz 3.

Die weitere Reihenfolge: 6.-8. B. Gelfand (BLR), A. Schirow (ESP) & J. Polgar (HUN) je 4,5; 9. N. Short (ENG) und 10. M. Illescas (ESP) 1,5 Punkte.

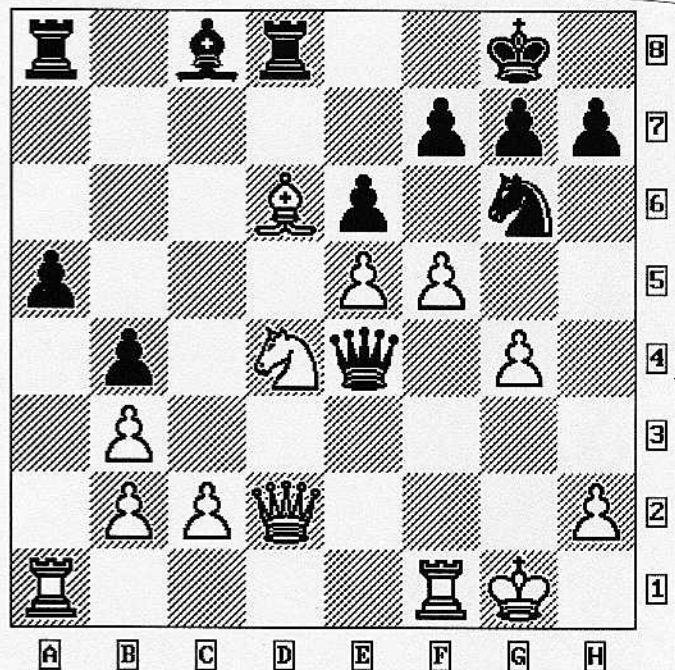
Die Handschrift des Siegers

GM V. Anand - GM W. Salow

Anm. I. Balinov

Aus der Wiener Zeitung

1.e4 1...c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 e6 5.Sc3 d6 6.Le3 Sf6 7.Lc4 Le7 8.Lb3 0-0 9.De2 a6 10.0-0 Dc7 11.g4 Sd7 12.Sf5 Sc5. Versuch wurde auch 12...exf5 13.Sd5 Dd8 14.gxf5 Sa5 (Möglich ist auch 14...Sf6 15.Lb6 Dd7 16.Thg1 Sxd5 17.exd5 Lf6 18.dxc6 Dxc6 19.Ld4 Lxd4 20.Txd4 Lxf5 21.Dd2 Tae8 22.Txd6 Dc7 23.h4 Te2 24.Txg7+ Kxg7 25.Dh6+ Kg8 26.Dg5+ remis, Nunn-Liberzon, Hastings 1979) 15.Sxe7+ Dxe7 16.Ld5 Kh8 17.Thg1 Sf6 18.Df3 Sxd5 19.Txd5 Sc4 20.f6 Dxf6 21.Dxf6 gxf6 22.Ld4 Se5 23.f4 Sd7



22...Sxe5. 22...exf5 verbietet sich wegen 23.gxf5 Lxf5 24.Tde1 Dg4 25.Thg1 Dh3 26.Tg3 Dh5 27.Tg5 und Weiß gewinnt.

23.Lxe5 Dxe5 24.The1 Dd6. Ebenso verliert 24...Dc5 25.Sxe6 Txd2 26.Sxc5 Txd1+ 27.Txd1 Kf8 28.Td8+ Ke7 29.Th8, 24...Df6 25.g5 oder 24...Dc7 25.Sb5 Txd2 26.Sxc7 Txd1+ 27.Txd1. 25.fxe6 fxe6 26.Sxe6 Dxd2+ 27.Txd2 Txd2

28.Kxd2 Kf7. Auf 28...Lxe6 entscheidet 29.Txe6 Kf7 30.Te5.

29.Sd4. Ohne Erfolg gekrönt wäre hingegen 29.Sg5+ Kg6 30.Sf3 Lxg4 31.Se5+ Kf5 32.Sxg4 Kxg4 33.Tg1+ Kh3 34.Txg7 h5 35.Tg5 (Nicht besser ist 35.Th7 Td8+ 36.Ke3 Td5) 35...Th8.

29...Lxg4 30.Sc6 Lf5. Etwas besser, jedoch ebenfalls vorteilhaft für Weiß wäre 30...Ld7 31.Se5+ Ke7 32.Sc4+ Kf6 33.Ta1; zu prüfen war jedoch 30...h5!?

31.Te5 Kf6 32.Txa5 Txa5 33.Sxa5 Le4. Oder 33...g5 34.Sc6.

34.c3 g5 35.Ke3 Lh1 36.Sc4 h5 37.Sd2 Lb7 38.Se4+ Kg6 39.cxb4 h4 40.Sd6 Ld5 41.b5 g4 42.Kf2 und Schwarz strich die Segel.

Ausschreibung des

4. Jugendschach Open der Steiermark

Termin: 21. – 27. Juli 97

Ort: 8480 Mureck, Lorberplatz 4, Stadtsaal

Modus: 7 Runden CH-System, gespielt werden zwei Turniere, U12 und U17.

Bedenkzeit: 40 Züge 2 Stunden, + 30 Minuten für den Rest der Partie.

Nenngeld: ATS 400

Preisfonds: Sachpreise im Wette von ATS 4000 abwärts.

Auskünfte, Anmeldungen: Landesjugendreferat
Erich Gigerl Karmeliterpl. 2, 8011 Graz, Tel. +
Fax: 0316/877-3618, privat 03472/2739

AUSSCHREIBUNG

SCHACHFERIEN in der SÜDSTEIERMARK

Vom 18. Bis 30 Juli 97 findet in Murek unter der Leitung von IM Egon Brestan und FM Erich Gigerl ein Schachlager statt.

Die Teilnahmegebühr beträgt ATS 5250. Darin ist enthalten die Nächtigung plus Verpflegung in der Jugendherberge Murek, der Schachunterricht, die Seminarunterlagen und die Betreuung.

Auskünfte erteilt Erich Gigerl, Tel. + Fax 03472/2739, dienstlich 0316/877-3618

TERMINE

24.05.97: 4. Runde Erich Schneider Cup.

27.05.97 - 05.06.97: 9. intern. Senioren Open in Maria Alm, Inf. Thomas Haslinger, Thorerstr. 5, 5760 Saalfelden, Tel.: 06582/72196

31.05.97: 5. Runde Erich Schneider Cup.

31.05.-01.06.97: Schnellschachstaatsmeisterschaft in Wien, Gertrude Wagner, Tel.: 0316/830683

21.-29.06.97: 2. Zillertal Open in Mayrhofen, Info: Werner Csrnko, Dursterstr. 243, Tel: 05282/3360-413, 05285/3893, Fax: 05282/3360-430

05.-13.07.97: 16. Open St. Veit, Info.: Friedrich

Knapp, Tel+Fax: 04212/6047 pr.,
04212/4407-73 die.

05.-13.07.97: 19. Internationales Open Oberwart, Info.: Internat der Stadt Oberwart, Schulg. 31, Tel.: 03352/389-40, Fax: 03352/32866-22

18. - 30.07.97: Schachferien in der Südsteiermark, Info.: Erich Gigerl Karmeliterpl. 2, 8011 Graz, Tel. + Fax: 0316/877-3618, privat 03472/2739

21. - 27.07.97: Jugendopen in Murek, Info.: Erich Gigerl Karmeliterpl. 2, 8011 Graz, Tel. + Fax: 0316/877-3618, privat 03472/2739

09.-17.08.97: Open in Götzis, Info.: Hugo Brugger, Rolle Maiger Weg 13, 6830 Rankweil, Tel.: 05222/46868 p, 05523/63606 d, Fax 05523/51541, Email: wapro@wapro.vol.at

23. - 31.08.97: 11. Schwarzacher Open. Auskünfte Gerhard Herndl

09. - 14.09.97: Open graz, Info. Gertrude Wagner, Brockmanng. 18, 8010 Graz, Tel:

P.b.b.
Verlagspostamt
5400 Hallein

Abb. Hähnenfußpilzen in
860-facher Vergrößerung

HOMÖOPATHIE BEI HEUSCHNUPFEN AUS IHRER APOTHEKE



Homöopathie z. B. bei
Heuschnupfen:
Dauerhafte Heilchancen ohne
Gewöhnungseffekt, auch für
Schwangere und Kinder.
Alle Fertigpräparate erhalten
Sie in Ihrer Apotheke.
Gute Besserung wünscht
Similasan!

IMPRESSUM

Medieninhaber: Schach Landesverband Salzburg des Österreichischen Schachbundes p.A.
Almweg 14, 5400 Hallein, Tel.: 06245/86620
Bankverbindung: Salzburger Sparkasse (BLZ 20404), Konto Nummer 2200321117
Redaktionanschrift: DI. G. Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein, Tel. 06245/86620,
Mitarbeiter: H. Eder, G. Herndl, A. Burger
Erscheint ca. 40 mal jährlich. Abonnement-Preis öS 400.-; Preis Einzelheft öS 20.-
Eigenvervielfältigung: Verlagspostamt 5020 Salzburg, Aufgabepostamt 5081 Anif